Was das Herz begehrt

Von Wolfshund

Kapitel 1: Der Traum

Der Traum …

Königin Serenity erwachte schreiend in der Nacht. Sie hatten einen fürchterlichen Traum, sie musste zusehen, wie das Mondreich vom Chaos in Gestalt von Berillia, Metallia und den Horden des Bösen überrannt wurde. Es war zur Feier von Serenas 18 Geburtstag, der in 3 Wochen begangen werden sollte. Sie dachte, dass der Sturm vor 2 Jahren überwunden wäre, nachdem sie mit Gaia, der Herrscherin der Erde, die Angreifer zurückgedrängt hatte. Anscheinend waren sie jetzt wieder da. Sie musste mit Pluto sprechen!!!!

Eilig stand sie auf und warf sich den Morgenmantel über, rief den Silberkristall und teleportierte sich zum Tor von Raum und Zeit. Pluto stand davor und ihr Gesichtsausdruck zeigte deutlich, dass sie bereits auf die Königin gewartet hatte.

„Pluto sag mir, ob es wahr ist! Was sagt dir dein Blick in die Zukunft?“

„Ich kann euch nur das sagen, was ihr bereits gesehen habt. Zum Geburtstag der Prinzessin werden die Horden uns überrennen. Wir müssen uns vorbereiten, ansonsten ist das Mondreich dem Untergang geweiht.“

„Siehst du was die ausschlaggebenden Kriterien sind, welche Seite gewinnt oder verliert?“

Pluto schloss die Augen und rief die Zeit herbei, die möglichen Zukunftsbilder liefen vor ihrem geistigen Auge ab. Leise entgegnete sie mit geschlossenen Augen: „Es liegt in Serenas Entscheidung. Die Variablen stehen und jeder Schritt den sie bis zu ihrem Geburtstag tun wird, wird entscheiden wie es mit dem Reich weiter geht.“

„Ist das alles was du siehst? Wieso liegt es allein bei ihr? Was sollen das für Entscheidungen sein, die den Ausschlag geben?“ Die Königin wollte sich nicht einmal vorstellen, was nötig sein sollte, welche Verantwortung auf den zarten Schultern ihrer Tochter lag.

Plutos Blick drückte tiefe Traurigkeit aus. „Sie muss eine Entscheidung treffen. Ihr Herz wird ihr den Weg weisen.“

Serenity umarmte sich selbst. „Serena ist wie ein Blatt im Wind. Sie ist verliebt in die Liebe … wie soll meine Kleine, auf die wahre Liebe setzten?“

Die Kriegerin sah ihre Königin aufmuntern an. „Das muss allein Serena rausfinden, wir können nur versuchen uns auf den Angriff vorzubereiten.“

Serenity nickte. „Gleich morgen früh werd ich die Krieger zusammen rufen …“

„Vergesst nicht, dass ihr gleich am frühen Morgen eine Konferenz habt. Davor werden sich kaum sämtliche Krieger zusammenrufen lassen. Die Äußeren werden erst gegen Mittag vom Saturn zurückkehren, wenn die Übernahme geklappt hat.“

Die Königin nickte. „Du hast recht. Diamond wird bei der Besprechung auch dabei sein wollen…“

Plutos Augen wurden sehr traurig. „Unser Prinz ist seitdem Nemesis aus dem System geschleudert wurde, sehr abweisend geworden.“

Sanft legte die Königin eine Hand auf den Arm der Freundin. „Er wird Nemesis vom Chaos befreien und ihn zurückholen, nur braucht er die Kraft dazu. Er wurde damals sehr geschwächt.“

„Er war der Vorstand der Äußeren Krieger und wir merken, dass er uns sehr fehlt …“

„Elenora und Dragon starben zu früh! … Er ist ein starker Prinz geworden und wenn es einer schafft Nemesis zu befreien ist er es.“

„Wisst ihr, dass er Serena liebt?“ Fragte die Wächterin nachdrücklich.

Serenity legte traurig ihren Kopf auf die Brust. „Ja. Trotz dem Verlustes seines Planeten und das er immer reservierter wird, strahlt er noch immer wenn sie zu ihm kommt. Sie ist die Einzige die noch das Leben in ihm erwecken kann.“

„Nur sieht Serena das nicht, sie sieht ihn als Bruder und besten Freund … sie sieht ihn nicht als Mann, selbst jetzt …“

Serenity nickte. „Ich weiß was du meinst. Und ich kann mir denken welche Entscheidung sie treffen muss, nur leider kann da niemand was machen. Wenn sie ihre derzeitige Liebe Endymion wählt, hat das ebenso Konsequenzen, als wenn sie Diamond wählt.“

„Genau daran wird es am Endeffekt liegen, nur dürfen wir sie nicht lenken, sie würde so oder so die falsche Entscheidung treffen und der Mond wird für jegliches Leben zerstört.“

„Ich danke dir teure Freundin, zumindest weiß ich jetzt was auf uns zukommt. Komm bitte Morgen auch zu dem Treffen, wir brauchen deine Kraft.“

„Ich werde kommen Majestät.“ Bestätigte Pluto ehrenvoll.

„Ich danke dir, bis Morgen!“ Danach war die Königin verschwunden und Plutos Blick ging wieder in die nahe Zukunft. Keine Entscheidung der Prinzessin wird die Horden aufhalten, nur wie sich das Rad der Zeit und die Zukunft des Mondes entwickeln würde, lag in ihrer Hand.

****

Serena rannte glücklich durch die Gänge des Schlosses. Sie hatte den letzten Abend mit ihrem derzeitigen Schwarm Endymion verbracht. Sie war so überwältigt von ihm! So galant, so gutaussehend, er war ihr Traum! Nie hatte sie so empfunden. Achhhh wie verliebt sie doch war. Sie musste ihren besten Freund finden. Diam musste davon erfahren! Nur er würde das verstehen!!!! Er verstand sie immer!!!!

Gerade bog sie um eine Ecke, als sie den Silberhaarigen von weitem sah. Aufschreiend rannte sie hinter ihm her. „Diam! Diam warte!“ Rief sie lachend

Diamond drehte sich um und seine Veilchenlila Augen erstrahlten vor Liebe. „Serena.“

Sie warf sich in seine Arme und er lächelte in ihr strahlendes Gesicht. „Diam ich muss dir was erzählen. Hast du Zeit??? Bitttttttttttttteeee …“

Er schmunzelte. „Wann hab ich mal keine Zeit für dich mein Sonnenschein?“

„Ohhhh Diam!“ Sie umarmte ihn und begann dann zu erzählen. „Ich hab mich gestern mit Endymion getroffen. Er hat mir eine rote Rose geschenkt und wir sind spazieren gegangen. Es war sooo schön. Er ist so intelligent und stark … er ist einfach ein Prinz. Glaubst du, das er mich irgendwann fragt, ob ich seine Frau werden will?“

Diamonds Augen verloren den warmen Glanz, aber er behielt das Lächeln aufrecht. Er wusste, das Serena verliebt in den Erdenprinzen war, aber er musste sich zurückhalten ihm nicht alle Zähne einzuschlagen. Diam liebte Serena schon seit Jahren. Sie waren fast wie Geschwister aufgewachsen. Vor 10 Jahren war er zum Mond gekommen und hatte die Kleine vom ersten Moment an ins Herz geschlossen. Er sah zu, wie sie älter wurde und irgendwann hatte er keine Brüderlichen Gefühle mehr für sie. Diamond wusste, dass es anders sein sollte, das die 8 Jahre Altersunterschiede zwischen ihnen ihn auf Abstand halten sollte, aber wenn er sie sah, wünschte er sich nichts sehnlicher, als sie in die Arme zu reißen und ihr zu zeigen, das auch er ein Mann war. Serena plapperte strahlend weiter und er lief schweigend neben ihr her in den Garten hinaus.

Noch etliche Minuten redete Serena glücklich weiter, wie wundervoll Endymion doch war, dass Diamond sich alle Mühe geben musste den Würdereiz zu unterdrücken. Die Erlösung kam mit den Äußeren, die von ihrer Tour vom Saturn zurückkehrten.

Sailor Saturn sah schon von weitem den Silberhaarigen mit der Blonden laufen und

rannte strahlend auf sie zu. „Diam, Serena! Es ist geschafft! Der Saturn ist mein Schutzplanet."

Diamond lächelte Serena entschuldigend zu und widmete sich seiner strahlenden Schwester. „Ich sagte dir doch, das deine umgelenkten Gaben dich zu einer großartigen Kriegerin machen, Amethyst!"

Sie lachte erleichtert auf. „Ja hast du, aber ich konnte es wirklich nicht glauben. Die Prinzessin der Dunkelheit eine Sailorkriegerin?"

Er lachte. „Du wirst eine großartige Kriegerin sein und du wirst allen beweisen, dass die Dunkelheit zum Leben gehört!"

Serena schaltete sich hier ein. „Du hast so eine große Kraft und das du jetzt eine Kriegerin bist, wird das Chaos für immer von uns fernhalten." Meinte sie mit einem sanften Lächeln.

Amethyst wurde rot. „Hoffen wir es. Es ist halt eine endgültige Kraft …"

Haruka lachte. „Ach was, wir hatten alle unsere Probleme mit dem was wir können, aber mal ganz ehrlich, wir setzten sie ja ein um anderen zu helfen und du hast nicht nur die tödliche Gabe, sondern auch die der Heilung."

Neptun: „Seit unsere Mütter im großen Krieg gefallen sind, waren wir unvollständig. Jetzt ist unsere Kraft wieder die die sie sein soll. Die äußeren Planeten sind wieder eine Einheit." Alle nickten und Erleichterung lag in aller Augen.

„Serenity!" Rief jemand durch den Garten und die hellblauen Iriden der Prinzessin begannen zu strahlen. Die Stimme gehörte Endymion. Schnell verabschiedete sie sich und rannte zu ihrem Schwarm, der sie in die Arme schloss und mit ihr ins Schloss verschwand. Diamonds Blick war leer und Amethyst konnte ihre Wut kaum noch verbergen.

Haruka: „Hey, kommt jetzt schaut nicht so trüb, sie ist verliebt, wir sollten uns freuen." Meinte sie und versuchte ihren eigenen Frust so gut wie möglich zu verbergen.

Diamond seufzte leicht. „Ich freue mich für sie und ich weiß, dass sie in guten Händen bei euch ist, wenn ich gehe."

Amethyst riss die Augen auf. „Wie du gehst?"

Er lächelte und strich ihr über die Wange. „Ich werde Saphir folgen. Du weißt, dass er aufgebrochen ist, um Nemesis zu finden. Ich hätte da schon mitgehen sollen, aber da dachte ich noch, dass meine Aufgabe hier läge, doch jetzt weiß ich, dass es nicht so ist. … Haruka, du warst meine Stellvertreterin. Ich ernenne dich von heute an zur Anführerin der Äußeren. Du bist die geborene Anführerin!"

Die Sandblonde war bis dahin zu geschockt um wirklich etwas zu sagen, doch dann platze es aus ihr heraus. „Nein Diamond, du bist unser Anführer, dein Urteil …"

„Mein Urteil hat mich zu lange zögern lassen. Das Chaos hat sich Nemesis geholt und es aus diesem System geschleudert, ich war lang genug blind und hab nichts getan. Ich werde den Schwarzen Mond wieder zurückholen.“ Bestimmte er, seine Entscheidung war längst getroffen.

„Machst du das wegen IHR???“ Fragte seine Schwester, ein Schluchzen unterdrückend.

„Nein, ich mache das NICHT wegen IHR Amethyst. Ich mache das wegen dem Gleichgewicht. Das Chaos hat uns geschwächt, als es uns Nemesis nahm. … Und außerdem vergesst nicht, das ist nicht unsere erste Inkarnation. Wir haben zu oft gegen das Chaos kämpfen müssen, bisher konnten wir es lediglich zurückdrängen, überlassen wir ihm Nemesis wird es uns besiegen.“ Erklärte er sanft und nahm sie in die Arme.

Pluto erschien neben ihnen. „Du kannst nicht gehen. Königin Serenity will alle Äußeren und auch dich zur Besprechung sehen.“

Diamond verschränkte die Arme. „Pluto, ich bin raus! Ich bin ein Prinz ohne Königreich und mit dem Verlust von Nemesis habe ich an Kraft eingebüßt. Ich folge Saphir und hol mir meinen Planeten zurück.“

„Diamond wir werden schon bald angegriffen werden. Das Chaos wird sehr bald versuchen den Mond zu zerstören.“ Versuchte die Grünhaarige es mit Logik, das Einzige das ihn vielleicht noch umstimmen konnte.

Er atmete tief durch. „Holt euch die Erde, redet mit Gaia. Ich beeile mich und komme mit der Kraft zurück, um das Chaos erneut zurück zu schlagen.“

Saturn: „Was aber, wenn das Chaos Besitz von dir ergreift? Es wird dich vernichten! Reicht es nicht schon, dass Saphir gegangen ist? Du bist der Thronerbe von Nemesis und Anführer von den Sailorkrieger der äußeren Planeten, wenn du fällst …“

Er schloss sie erneut in die Arme und sah ihr fest in die Augen: „Schwesterchen hör mich an! Wenn ich und Saphir fallen, bist du die Erbin. Selbst als Kriegerin kannst du dann den Thron beanspruchen, nur gibt es derzeit nichts zu beanspruchen. Ich wollte, dass du sicher bist, als Prinzessin warst du besonders in Gefahr vom Choas angegriffen zu werden, jetzt nicht mehr. Du bist eine Kriegerin und du kannst deine Macht einsetzten, um alle zu verteidigen.“

Sie riss sich von ihm los und Tränen liefen ihr über die Wangen. „Es wird dich vergiften. Es wird dich zerstören so wie es Mama und Papa zerstört hat! … DU warst unsere Familie. DU warst für Saphir und mich immer da und jetzt gehst du, um das gleiche Schicksal zu teilen?!“

„Saphir ist auch gegangen. Denkst du ehrlich, das er nicht alles versucht um Nemesis wieder in unsere Hand zu bekommen?“ Kam es leise, diplomatisch, von Haruka.

„Saphir ist nicht der Erstgeborene. Er kann viel versuchen, am Ende wird es an mir

liegen.“ Konterte er ungerührt.

„Saphir hat versprochen nichts ohne uns zu machen, er wollte NUR auskundschaften, deshalb hab ich ihn gehen lassen, aber du willst in den Krieg mit den Chaos ziehen.“ Diamond tat sein Bestes, um sich das Lachen zu verkneifen. Saphir hatte es immer geschafft ihre Schwester zu beruhigen und am Ende doch das zu tun, was er wollte. „Vielleicht, aber ich bin der Erste Prinz und ich habe es zu lange zugelassen, das das Chaos Nemesis missbraucht.“

Neptun, die bisher ruhig gewesen ist, sagte leise: „Dann sollten wir mitkommen, wir sind ein Team.“

Er schüttelte den Kopf. „Nein ihr seid zuerst dem Weißen Mond verpflichtet und wenn Pluto sagt, das schon sehr bald ein Angriff stattfindet, braucht euch Serenity hier. …“ Sein Blick ging zu Setsuna. „Wann wird der Angriff voraussichtlich sein?“

„Um Serenas Geburtstag herum!“

„Wir werden sehen. Ich hab knappe 3 Wochen Zeit, vielleicht reicht die Zeit um Nemesis zurück zu erobern.“

„Diamond …“

„Nein Amethyst. Meine Entscheidung steht. Ich werde noch heute gehen …“ Ein Glockenhelles Lachen war von weitem zu hören und die Gesichtszüge des Silberhaarigen wurden erst weich und dann Steinhart. Die Blonde lief am Arm von Endymion durch den Garten und warf ihm verliebte Blicke zu.

Saturns Gesicht verdunkelte sich, sie liebte ihre Brüder, aber Diamond war immer ihr Beschützer gewesen und nun ging er weg … wegen IHR und sie sah nicht mal, was sie ihm antat. Er brachte sich in Gefahr, nur um sich diesem Bild zu entziehen und sie durften nicht mal mit, um an seiner Seite zu kämpfen. JEDER konnte sehen, wie sehr er die Mondprinzessin liebte, nur sie sah es nicht. Sie hing an den Lippen dieses Typen und glaubte, dass jedes Wort, was er sagte, eine Offenbarung wäre. Glaubte man das?

„Wirst du noch mal mit ihr reden ehe du gehst?“ Fragte Haruka die ihn sehr genau beobachtete.

Er zuckte mit den Achseln. „Wahrscheinlich nicht. Sieh sie dir an. Sie ist glücklich, soll ich sie traurig machen indem ich ihr sage, das ihr *Bruder* gehen wird? Denkt daran, sie ist die Zukunft der Galaxie, ihr Glück ist uns das Wichtigste.“

„Und was ist mit deinem?“ Fuhr Saturn hoch.

Er lächelte sanft. „Ich werde glücklich sein, wenn wieder alles so ist, wie es sein soll! Und ich bin glücklich wenn sie und ihr es seid.“

„Ich bin nicht glücklich!“ Schrie Saturn. „Ich bin nicht glücklich wenn du und Saphir nicht da seid, wenn ihr euch in Gefahr begebt. Wenn ich euch niemals wiedersehe!“

Er nahm sie in die Arme und strich ihr sanft über den Kopf. „Amethyst wir werden uns wiedersehen, wir werden immer bei dir sein. Bitte glaube an uns, wir schaffen das!“

Sie riss sich von ihm los und dieselbe Kälte die man sonst in seinen Augen erkennen konnte, stand jetzt in ihren. „Ab dem Moment, an dem du den Weißen Mond verlässt, werde ich nicht mehr eure Schwester sein. Ich lege den Namen Amethyst ab, denn ich bin nicht mehr die Prinzessin des Schwarzen Mondes. Niemals werde ich um euch beide weinen Diamond. Du und Saphir habt uns verlassen, meine Treue gehört von da an dem Weißen Mond.“

„Ame…“

„Nein.“ Schrie sie und rannte mit Tränen in den Augen davon.

Pluto sah ihn traurig an. „Ich kümmere mich um sie.“ Und eilte hinter der Lilahaarigen her.

Er nickte und seine leeren Augen folgten seiner kleinen Schwester. Ohne von ihrem davon eilenden Rücken abzulassen, sagte er: „Passt auf sie auf, sie braucht eine Familie und ich kann es nicht sein.“

Haruka: „Ich verspreche es dir! … Nur versprich DU uns auch, dass du zu uns zurück kommst.“

„Ich tue alles dafür.“ Er drehte sich von Neptun und Uranus weg und ging auf sein Zimmer, er hatte noch viel zu erledigen, ehe er etwas später am Tag aufbrechen konnte.

1 Stunde danach lief der Silberhaarige Prinz zu dem kleinen schwarzen Raumschiff, das er noch von seiner Flotte übrig hatte. 4 Augenpaare verfolgten ihn. Sie konnten ihn nicht mehr aufhalten, er hatte alles gesagt, für die Zukunft alles geregelt und Pluto warf einen Blick durch Zeit und Raum. Was nun mit dem Mond geschah, würde sich sehr bald entscheiden.